

Korrekturen Zahlendreher FOS 12 IBV 2019/2020

Wir entschuldigen und für die Zahlendreher (Stand: 01.09.2020)

MINSKRIPT - ERGEBNISVERWENDUNG

Jahresüberschuss	2.350
- VV _(Vorjahr)	250
- Einstellung in gesRL	105
- Einstellung in andRL	997,5
= Bilanzgewinn	1.102,5 997,50
- Dividende (DIV)	1.000
= Gewinnvortrag <small>(nächstes Jahr)</small>	-2,5
Verlustvortrag <small>(nächstes Jahr)</small>	

Aufgaben Bewertung von Forderungen mit schwierigeren Aufgaben, teilweise mit Buchungen, falls im Unterricht durchgenommen

A9 AP12 2015 AI A5 - Ausfallquote zw. FO. [adaptiert]

Am 28.12.2014 weist das Konto Forderungen der JOSCHA AG einen Saldo in Höhe von 512.295,00 € auf. Bis zum Bilanzstichtag erfolgen noch Zielverkäufe in Höhe von 95.200,00 € brutto. Am 29.12.2014 überweist die PAUL KG nach Abzug von 3 % Skonto 69.853,00 €. Die Rechnung beinhaltet Versandkosten in Höhe von 500,00 € netto.

In der Schlussbilanz des Jahres 2014 werden die Forderungen der JOSCHA AG mit 491.600,00 € ausgewiesen. Der Delkrederesatz von 0,5 % ergibt zum 31.12.2014 eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1.900,00 €. Zum 31.12.2014 ist lediglich eine zweifelhafte Forderung vorhanden.

Berechnen Sie die Höhe und die geschätzte Ausfallquote der zweifelhaften Forderung.

A10 AP12 2014 AI A4 - Insolvenzquote, notw. PWB, Schlussbestand FO [adaptiert]

Am 24.12.2013 weist das Konto Forderungen der HOLZER AG einen Saldo in Höhe von 409.241,00 € auf. Hierin sind folgende zweifelhafte Forderungen erhalten:

SCHMIDT GmbH	27.370,00 €
HERBERTI AG	17.850,00 €

Der Wert der Forderung gegenüber der SCHMIDT GmbH wird am 31.12.2013 auf 80 % geschätzt. Dabei wurde das Konto Einzelwertberichtigung um 3.100,00 € auf insgesamt 15.100,00 € erhöht und das Konto Pauschalwertberichtigung mit 6.100,00 € abgeschlossen.

10.1 Ermitteln Sie die geschätzte Insolvenzquote für die Forderung gegenüber der HERBERTI AG.

10.2 Bis zum Zeitpunkt der Forderungsbewertung am 31.12.2013 liegen noch folgende Informationen vor:

Die HOLZER AG hat am 27.12.2013 auf einen Teil der Forderung in Höhe von 29.750,00 € gegenüber der SCHUSTER AG verzichtet. Die Restforderung wird bar bezahlt.

Die Forderung gegenüber der TAUBER AG in Höhe von 36.771,00 € wird am 27.12.2013 beglichen. Der Delkredersatz zum 31.12.2013 beträgt 1,25 %.

Berechnen Sie die erforderliche Pauschalwertberichtigung und führen Sie, falls durch den Unterricht vermittelt bekommen, die notwendigen Vorabschlussbuchungen für das Konto Pauschalwertberichtigung zum 31.12.2013 und die Abschlussbuchung für das Konto Forderungen durch.

A11 AP12 2013 AI A4 - notw. PWB, zw. FO, FO-Bestand [adaptiert]

Zum 27.12.2012 liegen der SOMMER AG u. a. folgende Werte vor:

Einzelwertberichtigung 36.300,00 €

Pauschalwertberichtigung 31.240,00 €

- Die SOMMER AG lieferte ihrem Kunden HERBST AG im April dieses Jahres 50 Schirmständer zu je 16,50 € netto frei Haus. Am 29.12.2012 wird bekannt, dass das Insolvenzverfahren gegen dieses Kunden mangels Masse eingestellt wurde.
- Bei der Forderung gegenüber der KORN AG in Höhe von 49.980,00 € wird im Rahmen des Jahresabschlusses mit einer Insolvenzquote von 35 % gerechnet. Bei der Forderung gegenüber der LUKAS KG wird ein Forderungseingang in Höhe von 40 % erwartet. Weitere Forderungen sind nicht zweifelhaft.

Am 31.12.2012 wird das Konto Einzelwertberichtigung um 4.590,00 € herabgesetzt, die erforderliche Pauschalwertberichtigung wird zum 31.12.2012 auf 93.720,00 € erhöht. Dies entspricht einem Delkredersatz von 0,8 %.

11.1 Ermitteln Sie die Erhöhung der Pauschalwertberichtigung und, falls im Unterricht durchgenommen, nehmen Sie die notwendigen Vorabschlussbuchungen für das Konto 3680 zum 31.12.2012 vor.

11.2 Berechnen Sie die Höhe der zweifelhaften Forderung gegenüber der LUKAS KG.

11.3 Ermitteln Sie den Forderungsbestand zum 27.12.2012.

A12 AP12 2012 AI A4 - FO, notw. EWB, FO-Bestand [adaptiert]

Zum 27.12.2011 sind der Saldenbilanz der ZAUBER AG folgende Werte (in Euro) zu entnehmen:

Konto	Soll	Haben
Forderungen	428.983,10	
Einzelwertberichtigung		24.500,00
Pauschalwertberichtigung		15.000,00

Folgende weitere Informationen sind gegeben:

- 12.1 Am 28.12.2011 überweist die MAIER AG nach Abzug von 2 % Skonto 52.627,75 € auf das Bankkonto der ZAUBER AG. Im Rechnungsbetrag sind Frachtkosten in Höhe von 125,00 € netto enthalten.
 Berechnen Sie den Forderungsbetrag.
- 12.2 Am 29.12.2011 wird bekannt, dass die Forderung gegenüber der FRÖHLICH GmbH zu 60 % endgültig verloren ist. Der Restbetrag geht zeitgleich auf dem Bankkonto der ZAUBER AG ein. Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der FRÖHLICH GmbH wurde im Jahr 2010 eröffnet. Die ZAUBER AG rechnete am 31.12.2010 mit einer voraussichtlichen Insolvenzquote von 30 %, weswegen sie eine Einzelwertberichtigung bildete. Die übrigen Forderungen galten im Jahr 2010 als sicher.
 Berechnen Sie den offenen Forderungsbetrag und die notwendige Einzelwertberichtigung zu Forderungen.
- 12.3 Zum 31.12.2011 ist lediglich die Forderung gegenüber der WALSER AG zweifelhaft. Hierfür ist eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 25.000,00 € erforderlich, was einer Ausfallquote von 40 % entspricht. Zum 31.12.2011 beträgt der Schlussbestand der Forderungen 304.277,05 €. Berechnen Sie den angesetzten Delkrederesatz, ermitteln Sie die Herab- oder Heraufsetzung der Einzelwertberichtigung und, falls im Unterricht durchgenommen, buchen Sie die Veränderung der Einzelwertberichtigung zum 31.12.2011.

BEWERTUNG GRUNDSTÜCK - kostenlose ÜBUNGEN

Angabe A1

AP12 2018 AI A5 - Grundstück/Gebäude [adaptiert]

Die FIT AG erwarb am 14.03.2016 ein Grundstück mit einer Lagerhalle zum Kaufpreis von insgesamt 3.042.000,00 €. Im Zusammenhang mit der Anschaffung der Immobilie liegen zudem folgende Werte vor:

Grunderwerbsteuer	3,5 %
Grundbuchgebühren	2.640,00 €
Umbauarbeiten, netto	108.915,00 €
Brandschutzversicherung	900,00 €

Die planmäßige Abschreibung für die Lagerhalle beträgt 3 % p.a.

Der Notar wieß in seiner Rechnung an die FIT AG für das Grundstück 19.500,00 € netto und für das Gebäude 3.900,00 € netto aus.

Am ~~20.11.2016~~ 20.11.2017 wird durch Bauarbeiten am Gebäude mit eine Schwerlasttransporter ein irreparabler Schaden verursacht. Der Gutachter bewertet das Gebäude zum ~~31.12.2016~~ 31.12.2017 mit ~~250.000,00 €~~ 400.000,00 €.

Ermitteln Sie in übersichtlicher Darstellung die Anschaffungs- und Herstellkosten für das Grundstück und die Lagerhalle und begründen Sie den Bilanzansatz für die Lagerhalle.

Ermitteln Sie in übersichtlicher Darstellung die Anschaffungs- und Herstellkosten für das Grundstück und die Lagerhalle und begründen Sie den Bilanzansatz zum 31.12.2017 für die Lagerhalle.

A2 Lösung

AP 2013 AI A7 Grundstück/Gebäude [adaptiert]

(Alle Beträge in €) Bemerkung	Anteile 1	Anteile 7	Anteile gesamt 8
	Kto 0510	Kto 0530	
	Grundstück	Gebäude	Gesamt
⋮	⋮	⋮	⋮
Anschaffungskosten	585.312,50	4.097.187,50	4.682.000,00 4.682.500,00

INVESTITIONSTHEORIE - kostenlose ÜBUNGEN
A1 Lösung

Investitionstheorie - Rentabilität, Amortisationsdauer - Entscheidung

	Maschine 1		Maschine 2	
	in €	Nebenrechnung	in €	Nebenrechnung
⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
Erlös	640.000,00	Stückerlös 32,00 · Absatzmenge 20.000	710.000,00	Stückerlös 33,50 · Absatzmenge 20.000
- Gesamtkosten	358.625,00		336.800,00	373.200,00
= Gewinn	281.375,00		373.200,00	336.800,00

A3

Investitionstheorie - Gewinn- und Rentabilitätsvergleich

Die DOSSE AG plant ...

Folgende Informationen sind bekannt:

	Maschine 1	Maschine 2
⋮	⋮	⋮
variable Stückkosten	13,50 8,00 EUR	12,50 7,00 EUR
Kapazität	11.000 Stück	12.000 Stück
Stückerlös	13,50 EUR	12,50 EUR

Es wird mit einem ...

A3 Lösung
Investitionstheorie - Gewinn- und Rentabilitätsvergleich
LÖSUNG a):

	Maschine 1		Maschine 2	
	in €	Nebenrechnung	in €	Nebenrechnung
kalkulatorische AfA	19.000,00	$\frac{AK}{ND} \cdot Preisindex$ $\frac{190.000,00}{11} \cdot 1.1$	22.000,00	$\frac{AK}{ND} \cdot Preisindex$ $\frac{160.000,00}{8} \cdot 1.1$
∴	∴	∴	∴	∴
+ Variable Kosten (gesamt)	80.000,00	$kv \cdot Absatzmenge$ $8,00 \cdot 10.000$	760.000,00 70.000,00	$kv \cdot Absatzmenge$ $7,00 \cdot 10.000$
= Gesamtkosten	120.700,00		108.800,00	
Erlös	135.000,00	$Stückerlös \cdot Absatzmenge$ $13,50 \cdot 10.000$	955.000,00 125.000,00	$Stückerlös \cdot Absatzmenge$ $12,50 \cdot 10.000$
- Gesamtkosten	120.700,00		108.800,00	
= Gewinn	14.300,00		16.200,00	

Antwort: Die Maschine 2 wird bevorzugt, da sie eine höheren Gewinn erwirtschaftet.

LÖSUNG b):

	Maschine 1		Maschine 2	
	in €	Nebenrechnung	in €	Nebenrechnung
kalkulatorische AfA	19.000,00	$\frac{AK}{ND} \cdot Preisindex$ $\frac{190.000,00}{11} \cdot 1.1$	22.000,00	$\frac{AK}{ND} \cdot Preisindex$ $\frac{160.000,00}{8} \cdot 1.1$
+ ∴	∴	∴	∴	∴
+ Variable Kosten (gesamt)	88.000,00	$kv \cdot Absatzmenge$ $8,00 \cdot 11.000$	760.000,00 77.000,00	$kv \cdot Absatzmenge$ $7,00 \cdot 11.000$
= Gesamtkosten	128.700,00		108.800,00 115.800,00	
Erlös	148.500,00	$Stückerlös \cdot Absatzmenge$ $13,50 \cdot 11.000$	955.000,00 137.500,00	$Stückerlös \cdot Absatzmenge$ $12,50 \cdot 11.000$
- Gesamtkosten	128.700,00		108.800,00 115.800,00	
= Gewinn	19.800,00		16.200,00 21.700,00	
: Absatzmenge	11.000		10.000 11.000	
= Stückgewinn	1,80		1,62 1,97	

LÖSUNG c):
Rentabilität für Maschine 2:

~~$$R = \frac{(16.200,00 + 4.800,00) \cdot 100}{0,5 \cdot 160.000,00} = 26,25\%$$~~

$$R = \frac{(21.700,00 + 4.800,00) \cdot 100}{0,5 \cdot 160.000,00} = 33,125\%$$

In allen Fällen ist Maschine 2 vorteilhafter.

A4 Investitionstheorie - Amortisationsrechnung

Die DOSSE AG möchte ...

	Anlage A	Anlage B
:	:	:
variable Stückkosten	? 29,00 EUR	26,00 EUR
Kapazität	22.000 Stück	24.000 Stück
Stückerlös	30,50 EUR	29,00 EUR

Es wird mit einem Kalkulationszinssatz ...

TEILKOSTENRECHNUNG - kostenlose ÜBUNGEN
A2 + A3 Angaben TKR - Gewinn-/Kosten- und Erlösfunktion bestimmen

Doppelt vorhanden.

A5 Angaben TKR - Gesamtkosten, BEP, Gewinn zeichnen

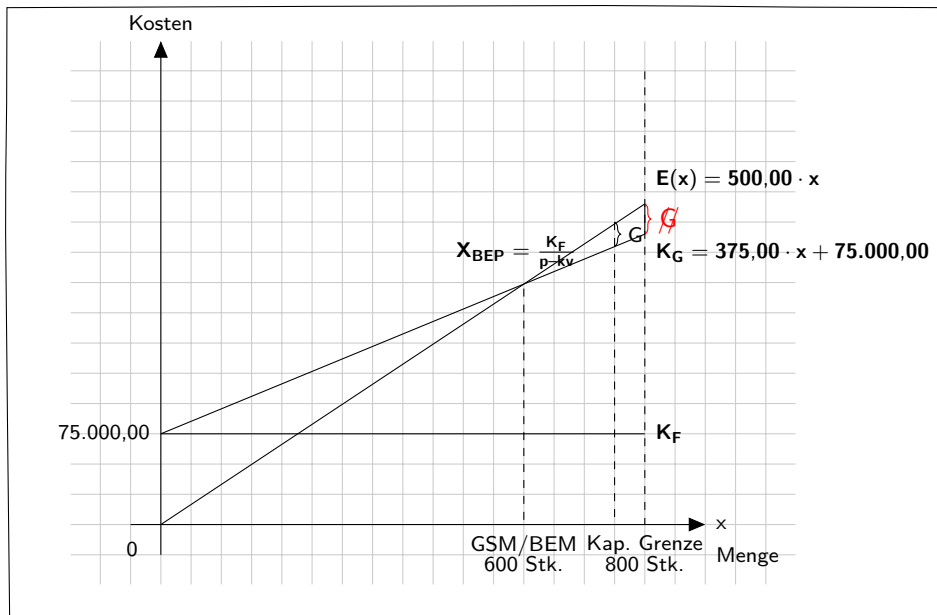
Die MAIER AG stellt ihn ihrem Zweigwerk in Bayreuth Mountainbikes her. Mit folgenden Zahlen wird im Monat Juli gerechnet:

Fertigungsmaterial	255,00 €/Stk.
Fertigungslöhne	60,00 €/Std. 120,00 €/Std.
Erlös	525,00 €/Std. 500,00 €/Stk.
Fixkosten	75.000,00 €
Absatzmenge	750 Stück
Kapazität	800 Stück

Gemeinkosten fallen nicht an. Die Produktion eines Mountainbikes dauert zwei Stunden. Skizzieren Sie die Kosten- und Erlössituation der MAIER AG im Monat Juli in der Gesamtkostendarstellung und kennzeichnen Sie die den Gesamtgewinn. Geben Sie auch die Gewinnschwellenmenge an.

A5 Lösung

TKR - Gesamtkosten, BEP, Gewinn zeichnen


VOLLKOSTENRECHNUNG - kostenlose ÜBUNGEN
A1 Lösung

VKR - Einstufiger BAB, Gemeinkosten berechnen

 Zunächst wird die Summe ... **450** 500 Mitarbeiter ...

 Für einen Mitarbeiter entstehen somit Kosten: $\frac{\text{Summe GK } 45.000,00}{\text{MA } 450} = \frac{45.000,00}{450} = 100,00 \text{ €/Mitarbeiter}$ 90,00 €/Mitarbeiter

Alle Werte in Euro

Kostenart	Material	Fertigung	Verwaltung	Vertrieb
Zwischensumme	84.500,00	72.000,00	14.800,00	10.200,00
Summe Kantine je Kostenstelle	4.500,00 4.050,00	35.500,00 31.950,00	7.000,00 6.300,00	3.000,00 2.700,00
Summe Gemeinkosten	89.000,00 88.550,00	107.500,00 103.950,00	21.800,00 21.100,00	13.200,00 12.900,00
Kürzel je Kostenstelle	MGK	FGK	VwGK	VtGK

A2 Lösung
VKR - Einstufiger BAB, Gemeinkostenzuschlagssatz berechnen

Alle Werte in Euro

Kostenart	Material	Fertigung	Verwaltung	Vertrieb
:	:	:	:	:
Zuschlagssatz	$\frac{\text{MGK}}{\text{FM}} \cdot 100 = \frac{117.132,50}{585.662,50} \cdot 100 = 20\%$	$\frac{\text{FGK}}{\text{FL}} \cdot 100 = \frac{312.587,50}{367.750,00} \cdot 100 = 85\%$	 $\frac{\text{VwGK}}{\text{HKU}} \cdot 100 = \frac{28.780,00}{1.383.132,50} \cdot 100 = 2,08\%$ $\frac{179.875,00}{1.383.132,50} \cdot 100 = 12,99\%$	 $\frac{\text{VtGK}}{\text{HKU}} \cdot 100 = \frac{13.750,00}{1.383.132,50} \cdot 100 = 0,99\%$ $\frac{179.875,00}{1.383.132,50} \cdot 100 = 12,99\%$

A3
VKR - Stückkalkulation - HK berechnen

Die Unternehmer AG plant ...

Materialgemeinkosten	40% 20 %
Fertigungsgemeinkosten	40 %

Einzelkosten

...

A9 Lösung
AP 2011 AII A1 - MGK-IST - Kostenabweichung - UE berechnen

 Für jede Kostenstelle die Abweichung und den Zuschlagssatz für $VtGK_{NORM}$ berechnen

...

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Die Nebenrechnungen werden dem Schema nach von oben nach unten aufgezeigt.

$$MGK_{NORM} : \frac{52.800,00 \text{ €} \cdot 5}{100} = \del{2.640,00 \text{ €}} 2.640,00 \text{ €}$$

...

ERGEBNISVERWENDUNG - kostenlose ÜBUNGEN
A7 Lösung
AP 2018 A1 A6 - vollst. Ergebnisverwendung [adaptiert]

Vorüberlegungen

 Die Bilanz ist nach teilweiser ... Die Kapitalrücklage zum Bilanzstichtag beträgt: ~~760 Tsd. €~~ 960 Tsd. € ...

A8 Lösung
AP 2017 A1 A5 - vollst. Ergebnisverwendung [adaptiert]

In 2015	Tsd. €	In 2016	Tsd. €
JÜ	:		:
- Einst. andRL	- 190	- 171,50 231,50	
= BG	570		634,50
- :	:		:

⋮

Der Schlussbestand an anderen Rücklagen 2016 nach vollständiger Ergebnisverwendung ist:

$$\begin{array}{ccccccc}
 \text{andRL 2015 (vor)} & \text{Einst. andRL 2015} & \text{Einst. andRL 2016} & \text{Einst. andRL 2016} & & & \\
 280 \text{ Tsd. €} & + 190 \text{ Tsd. €} & + \cancel{171,50 \text{ Tsd. €}} & + 231,50 \text{ Tsd. €} & = & \cancel{641,50 \text{ Tsd. €}} & 701,50 \text{ Tsd. €}
 \end{array}$$

Angaben AI A7

Investitionstheorie

	Maschine 1		Maschine 2	
	in €	Nebenrechnung	in €	Nebenrechnung
kalkulatorische AfA	51.562,50	$\frac{\text{AK } 375.000,00 \cdot \text{Preisindex(geg.) } 1.1}{\text{ND } 5}$		
+ :	:	:	:	:
= Gewinn	53.062,00		111.375,00	
Rentabilität in %	36,3	$\frac{\text{Gewinn } (53.062,00 + 15.000,00) \cdot 100}{\text{Kalk.Zinsen } 0,5 \cdot \text{AK } 375.000,00}$	36,5	
Amortisationsdauer in Jahren	5,51 3,58	 $\frac{\text{AK } 375.000,00}{\text{Gewinn } 53.062,00 + 15.000,00}$ 	5,416	5 J. u. 5 Mo. $\hat{=} 5 \frac{5}{12} \hat{=} 5,416$
		$\frac{\text{AK } 375.000,00}{\text{Gewinn } 53.062,00 + \text{kalk. AfA } 51.562,50}$		

~~Die Maschine 2 hat eine höhere Rentabilität als Maschine 1 und eine kürzere Amortisationsdauer. Somit sollte Maschine 2 angeschafft werden. Die Gewinne bei Maschine 2 sind im Vergleich zur Maschine 1 auch höher.~~

Die Maschine 2 hat eine minimal höhere Rentabilität als Maschine 1 aber dafür eine längere Amortisationsdauer. Somit sollte Maschine 1 angeschafft werden, da die Ausgaben schneller amortisiert wären.